

Bericht über das Sonntagstreffen vom 26. September 1954 im Kinderfreundehaus "Mösli"

Autor(en): **C.W.-St.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **48 (1954)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-139936>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zieren, wird man verstehen, daß solche Mannigfaltigkeit nicht eben überzeugend wirken konnte.

Was dem Missionar des 19. Jahrhunderts als Glücksfall erschien, das Bewußtsein nämlich, daß er als Angehöriger einer Macht auftreten konnte, die seine und seiner Kirche Interessen wenn nötig mit Waffengewalt zu schützen verstand, hat, wie wir gesehen haben, nicht wenig zum Mißerfolg westlicher Missionstätigkeit beigetragen. Wenn solche Tätigkeit je wieder aufgenommen werden sollte, so könnte es nur auf dem Fuße der Gleichberechtigung und aus dem Geiste freundschaftlicher Zusammenarbeit geschehen. Wie ein Kenner des heutigen China es ausgedrückt hat: «China ist bereit, Missionare aus westlichen Ländern aufzunehmen, vorausgesetzt, daß die gleiche Zahl chinesischer Missionare in den westlichen Ländern arbeiten darf.» Dieser Ausspruch deutet ungefähr an, wie uns Asien sieht.

Paul Furrer

Bericht über das Sonntagstreffen

vom 26. September 1954 im Kinderfreundehaus «Mösli»

Eine richtige Überraschung bedeutete die große Teilnehmerzahl dieses Sonntagstreffens. Auch persönlich noch unbekannte Freunde und Leser der «Neuen Wege» trafen ein, sogar aus dem Ausland, und so wurde es ein reicher und gesegneter Tag. Das «Mösli» und sein Hausvater, Herr Werner Egli, bereiteten uns mit einigen jugendlichen Hilfskräften einen gemütlichen, überaus freundlichen Empfang, für den wir ihm herzlich dankbar bleiben. Was uns unser Freund aus Israel, Dr. *Erich Bloch*, in seinem Referat «Jesus und Israel» und in der nachfolgenden Diskussion schenkte, werden unsere Leser in seiner eigenen Zusammenfassung im nächsten Heft lesen. Die Art seines Vortrages war eine aus dem Herzen kommende, in schönstem Sinne eruptiv hervorbrechende Schau Jesu, wie sie uns als Bekenntnis eines echten, weitblickenden, freien Juden besonders bewegte. Dr. Blochs reiches Wissen, seine Erkenntnis, seine Mitteilungen forderten zum Fragen und zur Besinnung auf. Etwas sehr Lebendiges strahlte unter uns in diesen Stunden, und der Geist von Leonhard Ragaz, dem die Frage «Jesus und Israel» eine Kernfrage bedeutet hatte, war uns nahe. Wir bedauerten sehr, daß unsere Freundin, Margarete Susman, der diese Frage auch zum Lebensthema wurde, nicht mit dabei sein konnte. Wir sagen Dr. Bloch und seiner Frau herzlichen Dank für ihr Kommen.

Eine besondere Freude und wiederum eine Überraschung war uns die Anwesenheit eines schwarzen Bruders aus Afrika, der uns in englischer Sprache von seiner Heimat und dem Ringen seines Volkes um Gerechtigkeit und um wahre christliche Liebe erschütternd berichtete. Wir bringen im folgenden eine etwas gekürzte deutsche Zusammenfassung seiner Ansprache.

Ein freundliches Wetter begleitete dieses Treffen, das unsere Zusammengehörigkeit erneut gestärkt und bestätigt hat.

C. W.-St.